

## Country Music gegen Daisy

Die deutsche Spitzencountryband Amarillo war klarer Sieger im Duell gegen das Unwettertief Daisy - während die wetterfühligen Couchpotatoes den Playbacks der Volksmusik-Krone im Fernsehen lauschten, hatten sich viele wetterfeste Countryfans im Münchberger Apollo-Service-Kino versammelt, um mitreißende handgemachte amerikanische Country Music der mittelfränkischen Förderpreisträger Amarillo zu erleben. Neben wenigen Klassikern des Genres präsentierten die virtuoseren Musiker um den charismatischen Sänger „Sebbo“ feinste moderne und überwiegend rockige Country Music in höchster Qualität. So waren der ins Mark gehende „Mercury Blues“ oder das herrlich harmonische und romantische „The Bluest Eyes In Texas“ unvergessliche Rückblicke ins letzte Jahrtausend und auch „Past The Point Of Rescue“ ein Ausblick auf die Entstehung der damals neuen amerikanischen Country Music und deren folgerichtige Entwicklung zu dem, was wir unter zeitgemäß verstehen. Keith Urban zeigt nicht nur Nicole Kidman sondern auch uns den Weg mit „Walk In The Country With Me“. Toby Keith führt uns in sein Lieblingslokal und „I Love This Bar“ sing auch ich gerne mit, hier im Apollo-Service-Kino in meiner Heimatstadt, wo ich so wichtige Dinge wie Biertrinken und Pokern lernte und wohin ich auch heute noch gerne wieder zurückkehre - ganz so lustig wie im Videoclip zum Song ging's allerdings nicht zu.

Aber neben „Cold Beer On A Friday Night“ gab's da auch schon „Friends In Low Places“ oder eben bisweilen „Pain And Tears“ und den „Honkytonk Blues“.

„Everything Changes“ und ich nickte beifällig beim Kramen in meinen Erinnerungen - bis mich die fetzige Musik von Amarillo wieder aus meinen Träumen riss mit ganz aktuellen Countrysongs und einer Band, die mit dem Neufürther Bört Förster noch an Stimmkraft und Elan zugelegt hat und hier zeigte, dass sowohl die musikalische Harmonie stetig wächst, als auch das Repertoire, bei dem die Garth Brooks Titel aber immer noch ihren Raum haben, ohne allerdings die Band einzuschränken.

Das fachkundige Publikum war zum Teil von weit-

her angereist - Carlo aus Brotterode im Harz und Matthias mit Anhang aus dem thüringischen Ilmenau, sowie zahlreiche Fans aus der Plauener Ecke



und nicht zuletzt etliche Einheimische, so dass Apollo-Chef Markus Opl von einem überraschend guten Besuch sprach, trotz der angekündigten Wetterunbilden. Hohe Wellen schlug die Begeisterung über die blendende Vorstellung des Quintetts aus virtu-

sen Individualisten mit Thomas Schönheiter an den Keyboards, Christian Tournay an Drums, dem Stratocaster-Experten Peter Windisch und dem neuen Bassisten Bört Förster, die allesamt auch mit guten Backing-Vocals den Protagonisten Dirk Sebrovski unterstützten, den wohl besten Countrysänger mit deutschen Wurzeln. Vielseitigkeit zeichnet Amarillo zudem aus, denn auch die Rockklassiker Smoke On The Water oder Sultans Of Swing und Evergreens wie Stand By Me, die legendären Ghost Riders sowie Johnny Cashes Folsom Prison Blues hatten sie im Repertoire. Wunschkonzert und Zugaben im letzten Set dieser inzwischen zum Country-Kult-Konzert avancierten Vorstellung in dritter Auflage waren sicher die beste Werbung für das nächste Mal im Oktober, dann jedoch mit einer zusätzlichen Band zur Country Music & Western Movie Night im einladenden Ambiente des Apollo-Kinos.

HJK